

GE Insurance Solutions  
The Insurance Leadership Institute

# Institut für Versicherungswirtschaft Rückversicherungs-Markt-Index Deutschland 2004



Eine Studie des Institutes für Versicherungswirtschaft mit freundlicher  
Unterstützung von GE Insurance Solutions

Institut für Versicherungswirtschaft



Universität St.Gallen



## Inhalt

- 2 Zusammenfassung der Ergebnisse
- 3 Zur Studie
- 4-5 Trends und Herausforderungen am Rückversicherungsmarkt
  - Trends und Entwicklungen am Rückversicherungsmarkt*
  - Minimale Ratinganforderungen an Rückversicherungsgesellschaften*
  - Rückversicherte Wiederkehrperiode für Naturkatastrophen*
  - Platzierung von Rückversicherungsverträgen*
  - Herausforderungen in der Rückversicherung*
- 6 Der Marktzyklus
- 7 Das Preisumfeld in Deutschland
- 8-9 Geschäftsfelder
  - Kfz-Versicherung*
  - Allgemeine Haftpflichtversicherung*
  - Private Unfallversicherung*
  - Sachversicherung*
- 10 Segmentierung nach Unternehmensgrößen
- 11 Schluss

## Zusammenfassung der Ergebnisse

In der vorliegenden Studie sind die Resultate der ersten Untersuchung zum Rückversicherungsmarkt in Deutschland, die vom Institut für Versicherungswirtschaft der Universität St. Gallen mit Unterstützung von GE Insurance Solutions durchgeführt wurden, zusammengefasst. Die Einkäufer von Rückversicherungsleistungen stellten Informationen zur Verfügung, die sowohl den Markt als Ganzes, als auch das einzelne Unternehmen und seine Vertragsabschlüsse umfassten. Damit ermöglichen sie einen Einblick in die Marktdynamik des Jahres 2004.

Legt man das Feedback der Marktteilnehmer zugrunde, scheint der deutsche Rückversicherungsmarkt 2004 in den meisten Geschäftsfeldern stabil zu sein. Insgesamt betrachtet zeigen die Ergebnisse in den Kategorien „Kfz“ und „allgemeine Haftpflichtversicherung“ sowohl bei den Bedingungen wie auch den Preisen der Erneuerung nur wenig Veränderung. Im Bereich der „privaten Unfallversicherung“ und der „Sachversicherung“ hingegen ist ein allgemeiner Rückgang der Prämien zu verzeichnen, welcher auf eine kleine Anzahl spezifischer Verträge zurückzuführen ist. Die Studie fokussierte in ihren Untersuchungen auf Verträge mit proportionaler, wie auch mit nichtproportionaler Deckung. Beiden Kategorien weisen ähnliche Resultate auf.

Neben Fragestellungen mit einem quantitativen Fokus wurden die Teilnehmer auch bezüglich ihrer Einstellungen zur aktuellen Marktsituation sowie den anstehenden Herausforderungen befragt. Die Antworten unterstützen allgemein die Ansicht, dass sich der Markt 2004 nicht wesentlich verändert hat. Perspektivisch erwarten die Befragten einen zunehmenden Anstieg von Selbsthalten und Ausschlüssen. Gleichzeitig wird über eine Verschiebung zugunsten von Verträgen mit nichtproportionaler Deckung berichtet. Darüber hinaus haben die Zedenten sich zu einigen der wichtigsten Herausforderungen, mit denen der Rückversicherungsmarkt in naher Zukunft konfrontiert ist, geäußert.

## Zur Studie

Die Studie zum „Rückversicherungs Markt Index“ wurde vom Institut für Versicherungswirtschaft der Universität St. Gallen (I.VW-HSG) mit Unterstützung von GE Insurance Solutions durchgeführt. Dabei handelt es sich um eine Schlüsselinitiative des Institutes im Rahmen der Aktivitäten zur Erforschung der Marktzyklen im Rückversicherungsbereich. Die vorliegende Studie ist hierbei ein erster Baustein bei dem Versuch einer Erfassung und Dokumentation dieses Phänomens. Sie ist auf den deutschen Markt beschränkt und dient als „Pilotstudie“ für den europäischen Markt. Die Forschungsarbeit wurde bewusst auf bestimmte Produktbereiche eingegrenzt, da die Limitierung auf ein spezifisches geografisches Gebiet und bestimmte Produkte in der Anfangsphase eine konzentrierte Analyse ermöglicht. Die Studie konzentrierte sich auf folgende Zielsetzungen:

- Identifikation von Markttrends und Herausforderungen
- Erarbeitung eines besseren Verständnisses für die aktuelle Marktlage im Zusammenhang mit dem Marktzyklus
- Entwicklung eines tieferen Verständnisses bezüglich Trends im Bereich von Ausschlüssen, Preise, Gesamthaftung, Selbstbehalte und Rückversicherungs-Provisionen.

Neben der vorliegenden Studie erhielten die Teilnehmer individuelle Benchmarkberichte. Diese Berichte ermöglichen den Teilnehmern der Umfrage eine Bestimmung der eigenen Position im Verhältnis zu vergleichbaren Unternehmen und zum Gesamtmarkt. Durch die spezifischen Reports erhalten die teilnehmenden Gesellschaften wertvolle Informationen zu ihrer eigenen Marktposition und damit zusätzliche Hinweise zur Optimierung ihrer Deckungen.

Die Fragebögen wurden an die Rückversicherungsmanager von 74 deutschen Erstversicherungsgesellschaften gesandt. Dabei wurden sowohl regionale Anbieter, als auch global agierende Unternehmen angeschrieben. 28 dieser Unternehmen stellten ihre Daten zur Verfügung. Das entspricht einer Rücklaufquote von 38% und einem Marktanteil von ca. 35%.

Der Fragebogen wurde in die folgenden vier Themenbereiche unterteilt:

- Unternehmensprofil
- Rückversicherungsdeckung
- Qualitative Aspekte der Deckung und
- Herausforderungen in der Rückversicherung.  
Der Rücklauf der Erhebung erfolgte vom September bis zum November 2004.

Die Ergebnisse ermöglichen in ihrer Gesamtheit wichtige Einblicke und Informationen zum deutschen Rückversicherungsmarkt.

Der vertrauliche Umgang mit den Teilnehmerdaten gehört zu den wichtigsten Prioritäten des Instituts für Versicherungswirtschaft sowie GE Insurance Solutions. Einsicht in die Antworten der einzelnen Teilnehmer hatte ausschliesslich das Institut für Versicherungswirtschaft der Universität St. Gallen (I.VW-HSG). Zum Zwecke der Analyse und Produktion dieses Berichts wurden alle Ergebnisse zusammengefasst. Hierbei muss darauf hingewiesen werden, dass es sich um die Ergebnisse einer Blindmarktstudie handelt, die nicht die Erfahrungen von GE Insurance Solutions oder der Kunden des Unternehmens darstellt.

Wir hoffen, dass diese Studie für Sie von hohem Wert ist. Der Erfolg von Forschungsarbeiten dieser Art steht in einem direkten Zusammenhang zur Anzahl der teilnehmenden Unternehmen. Falls auch Ihr Unternehmen sich an der neuen Studie im Jahr 2005 beteiligen möchte, wenden Sie sich bitte an Mukadder Erdönmez, Institut für Versicherungswirtschaft, Universität St. Gallen (Mukadder.Erdoenmez@unisg.ch), oder besuchen Sie unsere Website unter [www.ivwhsg.ch](http://www.ivwhsg.ch). Nur Teilnehmer an der Umfrage erhalten die individuellen Benchmark-Berichte.

Die Autoren danken allen Unternehmen, die an der Umfrage teilgenommen haben, und freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit 2005. Die Ergebnisse der neuen Umfrage werden voraussichtlich im Herbst dieses Jahres veröffentlicht.



# Trends und Herausforderungen am Rückversicherungsmarkt

Ein wichtiges Ziel der Studie war die Untersuchung der Veränderungen am Rückversicherungsmarkt. Zu diesem Zweck wurden sowohl qualitative, als auch quantitative Fragen gestellt. In diesem Zusammenhang muss darauf hingewiesen werden, dass die qualitativen Ergebnisse aus selektiven Antworten abgeleitet wurden und nur als Richtwerte zu betrachten sind.

Die qualitativen Ergebnisse sind in fünf Themenbereiche zu unterteilen:

1. Trends am Rückversicherungsmarkt, unter anderem in Bezug auf Selbstbehalte und Ausschlüsse
2. Minimale Ratinganforderungen an Rückversicherungsgesellschaften
3. Rückversicherte Wiederkehrperiode bei Naturkatastrophen
4. Platzierung von Rückversicherungsverträgen
5. Zentrale Herausforderungen der Rückversicherungsbranche.

## 1. Trends und Entwicklungen am Rückversicherungsmarkt

Im Rahmen der Untersuchung identifizierten die Befragten verschiedene Trends. Dabei kam es jedoch nur zu wenigen Mehrfachnennungen.

**Anstieg nichtproportionaler Deckungen:** Einundzwanzig Prozent der Befragten gaben an, dass es bei der Erneuerung im Jahre 2004 zu einem Rückgang bei der proportionalen Deckung und einer Verschiebung in Richtung nichtproportionaler Policen kam. Darüber hinaus erwähnten die Teilnehmer die Integration nichtproportionaler Elemente in proportionale Verträge sowie eine striktere Handhabung proportionaler Verträge. Dieser Umstand äussert sich beispielsweise durch Deckungsgrenzen für Quotenrückversicherungspolicen.

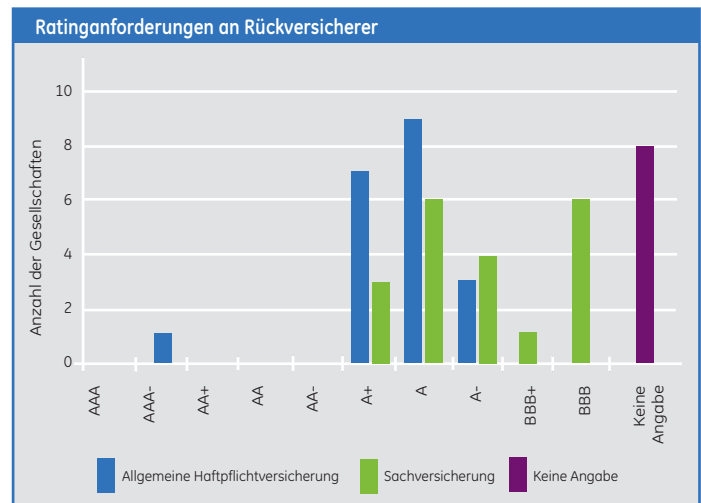
**Grössere Risikostreuung:** Die Befragten gaben eine erhöhte Risikostreuung durch die Unternehmen an. Ziel ist offensichtlich, die Abhängigkeit von einem einzelnen Rückversicherer zu vermindern. Darüber hinaus haben die Einkäufer von einem Rückgang der Marktkapazität im Jahre 2004 in einigen Kategorien berichtet.

**Selbstbehalte/Ausschlüsse:** Bei der Erneuerung von Policen im Jahre 2004 zeigte sich ein zunehmender Trend zu Selbstbehalten und Ausschlüssen. 46% der Teilnehmer prognostizieren einen Anstieg der Selbstbehalte, während 68% angaben, dass die Rückversicherungsgesellschaften mehr Ausschlüsse verlangten.

Die Teilnehmer berichteten von einem Rückgang der proportionalen Deckung im Jahre 2004.

## 2. Minimale Ratinganforderungen an Rückversicherungsgesellschaften

Bei der Auswahl des Rückversicherers spielen Sicherheitsaspekte eine immer wichtigere Rolle. Im Rahmen der Umfrage erfolgte auch eine Analyse der minimalen Ratinganforderungen für Rückversicherungsgesellschaften. Im Fragebogen wurden die Teilnehmer gebeten anzugeben, welches Mindest-Rating sie bei ihrem Haftpflicht- und ihrem Sachversicherer voraussetzen.

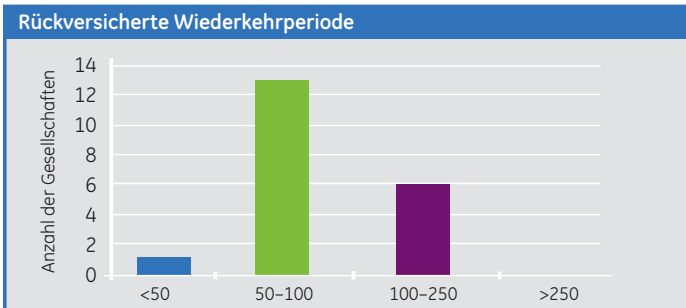


Die Teilnehmer an der Umfrage gaben mit einer Ausnahme an, dass sie in der Haftpflichtversicherung ein Mindest-Rating von A+ bis A- (nach Standard & Poor's) voraussetzen. Bei den Sachversicherungen war die Spanne grösser und reichte von A+ bis BBB. Damit bestätigte die Studie Berichte über höhere Rating-Anforderungen der Primärversicherer an ihre Rückversicherer im Haftpflichtbereich. Dieser Umstand ist wahrscheinlich auf höhere Sicherheitsansprüche im längerfristigen Bereich zurückzuführen.

Viele Erstversicherer gaben an, dass sie an die Haftpflichtversicherung höhere Rating-Anforderungen als an die Sachversicherung stellen.

## 3. Rückversicherte Wiederkehrperiode für Naturkatastrophen

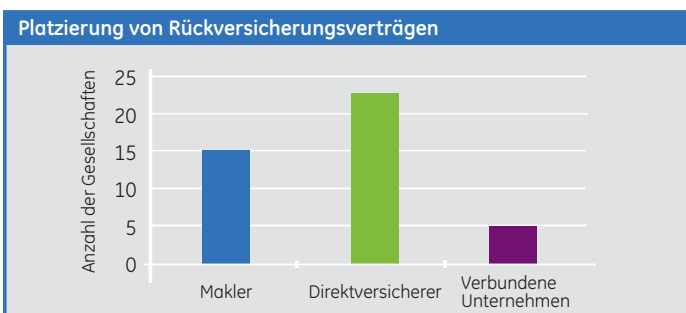
Ein weiterer Schwerpunkt des Interesses war die Länge der rückversicherten Wiederkehrperiode für Naturkatastrophen. Diese Zahl steht für die erwartete Anzahl an Jahren, die vergehen, bevor ein Ereignis einer bestimmten Grösse eintritt. Die Deckung für unterschiedliche Leistungszeiträume hat Einfluss auf die von einer Gesellschaft ausgewählte Rückversicherungsgrenze.



Aus der vorliegenden Studie ist zu erkennen, dass sich 2004 fast zwei Drittel aller Teilnehmer für die Rückversicherung von Ereignissen mit einer Wiederkehrperiode zwischen 50 und 100 Jahren entschieden haben. Beinahe alle übrigen befragten Unternehmen kauften Rückversicherungen mit Wiederkehrperioden von mehr als 100 Jahren.

#### 4. Platzierung von Rückversicherungsverträgen

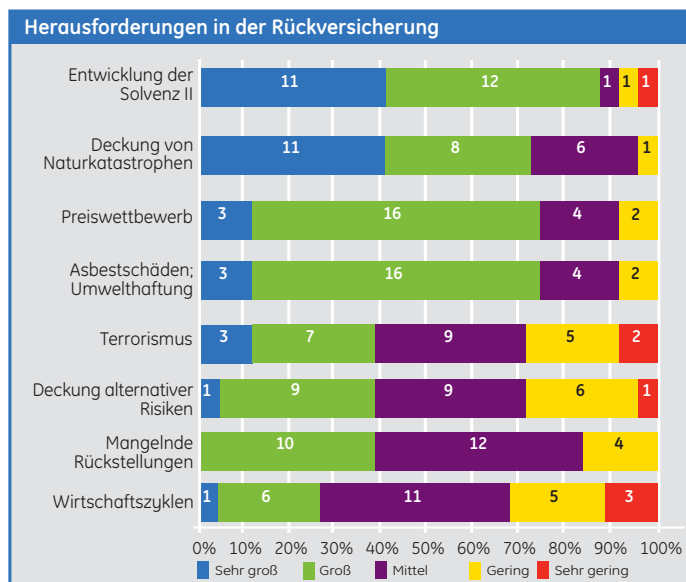
Die Art des Kontakts zwischen dem Rückversicherer und dem Rückversicherten ist auf dem deutschen Markt ein wichtiger Aspekt, der zunehmend an Bedeutung gewinnt. Während in den angelsächsischen Regionen der Makler eine wichtige Rolle für das Zustandekommen von Vertragsabschlüssen spielt, orientiert man sich im deutschsprachigen Raum traditionell stärker auf den direkten Kontakt zwischen Einkäufer und Rückversicherer. Eine Auswertung der Umfrageergebnisse zeigt jedoch, dass sich zedierende Unternehmen häufig für Mischformen von Vertragsabschlüssen entscheiden.



Darüber hinaus werden in allen Unternehmenssegmenten die verschiedenen Möglichkeiten von Vertragsabschlüssen genutzt. Dabei nutzen sowohl regionale, als auch nationale Anbieter die Möglichkeiten eines Maklers bzw. der Aufnahme eines Direktkontakts. Gleiches gilt für Unternehmen mit grossen und kleinen Prämienvolumina. Nur eine kleine Anzahl von Unternehmen berichtete, dass sie in Rückversicherungsangelegenheiten die Dienste von Konzernleistungen in Anspruch nehmen.

#### 5. Herausforderungen in der Rückversicherung

Neben den angeführten Fragestellungen wurden im Rahmen der Studie die wichtigsten Herausforderungen, mit denen der Markt konfrontiert ist, untersucht. Dazu wurden den Teilnehmern acht Themenbereiche präsentiert, deren Bedeutung sie einschätzen sollten. Die Ausführungen der Teilnehmer sind nachfolgend dargestellt:



Als wichtigste Herausforderung wurde von den Teilnehmern die Entwicklung durch Solvency II genannt. Diese Initiative betrifft nicht nur Rückversicherer, sondern auch Direktversicherungsgesellschaften. Zusätzlich zu den neuen Bestimmungen hinsichtlich des minimalen Solvenzkapital sowie des angestrebten Solvenzkapitals - mit denen das Risikokapital auf der Basis des tatsächlichen Risikos definiert werden soll -, werden mit Solvency II Aspekte des allgemeinen Risikomanagements und der Unternehmenstransparenz betrachtet und neu organisiert.

Darüber hinaus bezeichneten die befragten Unternehmen die Möglichkeiten zum Abschluss von Naturkatastrophendeckungen als wichtige Herausforderung für die Branche. Vor dem Hintergrund einer Vierzehnfachung der Schäden durch Naturkatastrophen seit den sechziger Jahren ist die Bedeutung dieses Themas für die Rückversicherungsbranche offensichtlich. Da die Verluste aufgrund des Bevölkerungswachstums weiter zunehmen - was auch für die versicherten Werte gilt -, wird die Verfügbarkeit eines Deckungsschutzes für Naturkatastrophen in der Versicherungsbranche zunehmend wichtiger.

Die grösste Herausforderung stellt nach Meinung der Teilnehmer Solvency II dar.

# Der Marktzyklus

In der Studie wurden auch von Fragen, die sich speziell auf die Zusammensetzung des Rückversicherungsprogramms der Teilnehmer bezogen, gestellt. Die erhaltenen Antworten wurden zusammengefasst und ausgewertet, was zu einer Verbesserung der Kenntnisse bezüglich der Preis- und Konditionsstrukturen beitragen soll. Die Analyse der Ergebnisse zielt darauf ab die aktuelle Position des Marktes innerhalb des Rückversicherungs-Preis-Zyklus zu ermitteln.

In den letzten Jahren sind die Rückversicherungsprämien aufgrund einer Reihe von Faktoren gestiegen. Dazu gehören:

- Anstieg der Rückstellungen
- Starke Zunahme der Schäden im Sachversicherungsbereich in den USA
- Herabstufungen der Ratings
- Geringe Erträge bei Investitionen
- Verluste durch Katastrophen

Die Umfrageergebnisse weisen allgemein auf eine Periode der Stabilität am deutschen Markt hin.

Viele dieser Faktoren haben bis heute Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Unternehmen. Durch eine Erhöhung der Prämien sowie Kapitalbeschaffung an den Finanzmärkten konnte der Rückversicherungsmarkt nunmehr weltweit seine Kapazitäten auf ein Niveau ausbauen, das in etwa dem des Jahres 2000 entspricht.

Für die Zukunft ist es wichtig, dass die Unternehmen auch weiterhin die Situation am Rückversicherungsmarkt beobachten. Zur Unterstützung der diesbezüglichen Bemühungen wurden im Rahmen unserer Umfrage von den Teilnehmern Angaben zu verschiedenen wichtigen Marktindikatoren erbeten. Dazu gehören die nachfolgend genannten Indikatoren sowie deren jährliche Veränderung:

Nichtproportionale Verträge

- Rates on Line
- Niedrigste Priorität
- Grenzen

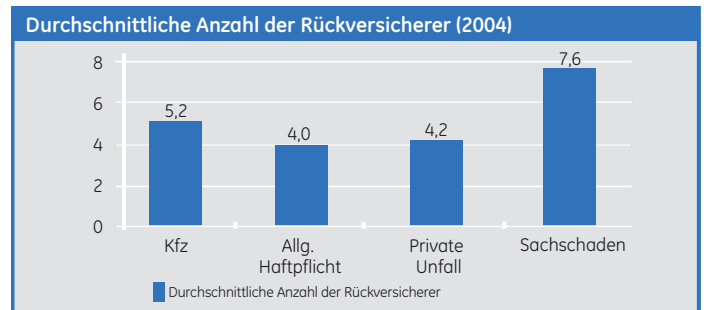
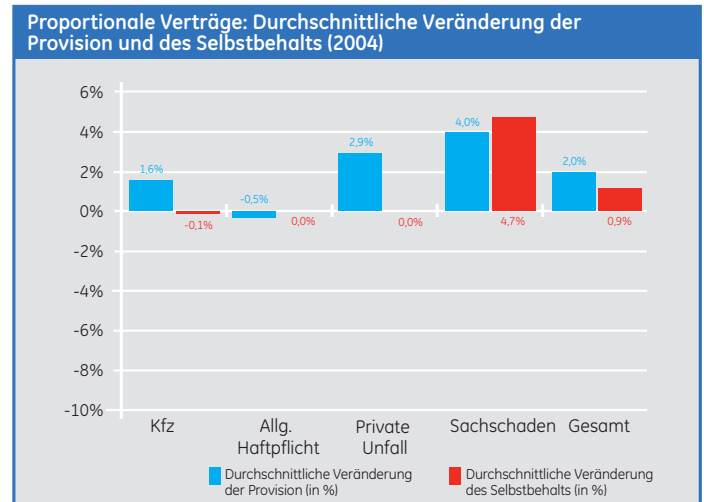
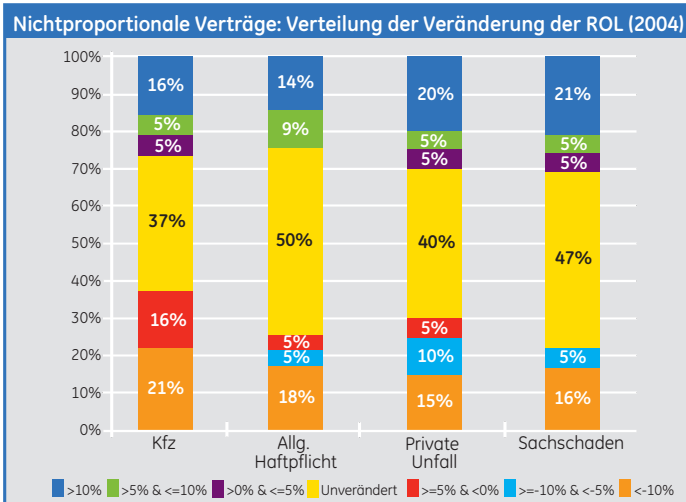
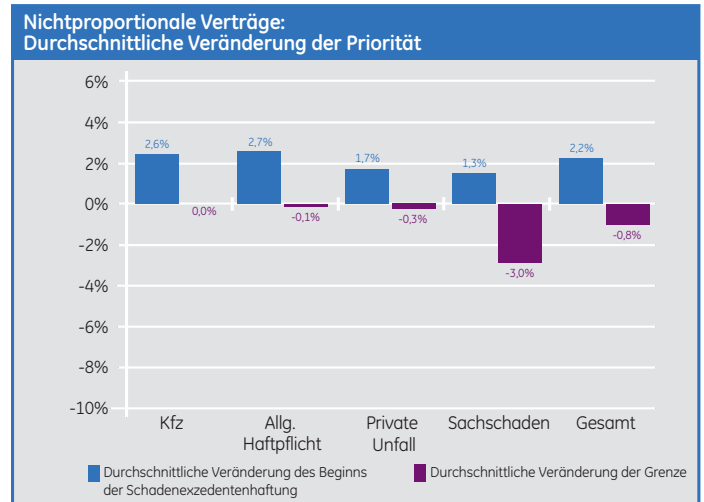
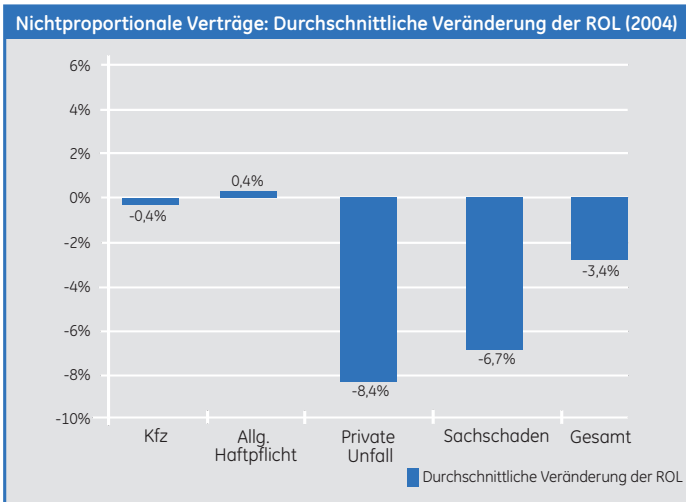
Gesamthaftung Proportionale Verträge

- Rückversicherungs-Provision
- Prozentuale Höhe des Selbstbehalts

# Das Preisumfeld in Deutschland

Im Allgemeinen ist der deutsche Rückversicherungsmarkt des Jahres 2004 in der Erneuerung durch eine Phase der Stabilität gekennzeichnet. Zwar nahm die Höhe der Rate on Line (ROL) insgesamt bei nichtproportionalen Verträgen um mehr als 3% ab, jedoch scheint dieser Rückgang durch einige Verträge im Bereich der privaten Unfallversicherung und der Sachversicherung verursacht zu sein, die nicht unbedingt als repräsentativ für den Markt insgesamt betrachtet werden können. Darüber hinaus blieben die Werte für die Priorität und die Gesamthaftung relativ stabil. Gleiches gilt für die Selbstbehalte und die Rückversicherungs-Provisionen für Proportionalverträge.

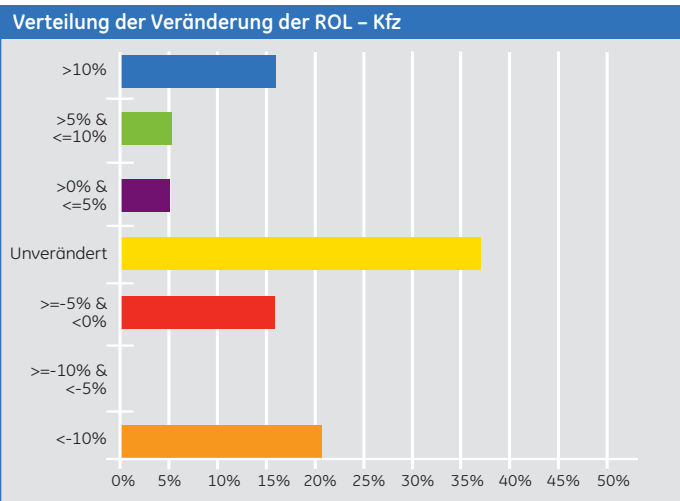
Die Teilnehmer gaben auch die Anzahl der Rückversicherer an, die sie in jedem der vier untersuchten Geschäftsfelder in Anspruch nehmen. Wie zu erwarten, war die Anzahl der Rückversicherer im Bereich Sachversicherung mit 7,6 je Programm am grössten. Die wenigsten Rückversicherer wurden im Bereich der allgemeinen Haftpflicht und der privaten Unfallversicherung (jeweils ca. vier) in Anspruch genommen.



# Geschäftsfelder

## Kfz-Versicherung

Die Ergebnisse der Umfrage zeigten im Bereich der Kfz-Rückversicherung ein sehr stabiles Bild. Bei nicht proportionalen Verträgen kam es zu einem marginalen Absinken der ROL um 0,1 Punkte (-0,4%). Die Tatsache, dass sich bei den meisten Einkäufern die ROL um weniger als 5% nach oben oder unten veränderte, ist ein weiterer Nachweis für die Stabilität in diesem Bereich. Bezüglich des Beginns der Schadenexzedentenversicherung waren die Angaben sehr vielfältig. Es kam nur zu wenigen Veränderungen; insgesamt war ein durchschnittlicher Anstieg um 2,6% zu verzeichnen. Da in den meisten Fällen in diesem Bereich eine unbegrenzte Deckung gewährt wird, erübrigt sich eine Diskussion der Grenzen.



Die proportionalen Verträge blieben 2004 ebenfalls stabil. Die meisten Provisionen blieben unverändert. Insgesamt war ein durchschnittlicher Rückgang um 0,2 Punkte (-0,5%) zu verzeichnen. Von allen betrachteten Kategorien traten im Bereich der allgemeinen Haftpflicht die größten Unterschiede bei der Höhe der Provisionen auf. Lag der Durchschnitt bei ca. 37%, so betrug die Bandbreite von der höchsten bis zur niedrigsten Provision 35 Punkte. Die Selbstbehalte blieben relativ stabil. Nur wenige Einkäufer berichteten von Veränderungen im Vergleich zu 2003.

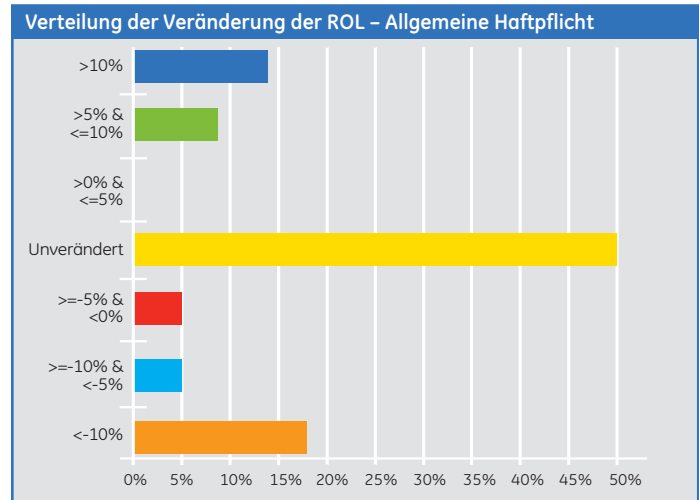
Nichtproportionale Verträge	Proportionale Verträge
Rate On-Line	-0,4%
Priorität	+2,6%
Gesamthaftung	0,0%

## Allgemeine Haftpflichtversicherung

Wie im Bereich der Kfz-Versicherung kam es bei der allgemeinen Haftpflichtversicherung 2004 nur zu marginalen Veränderungen. Fast die Hälfte der Teilnehmer berichtete

von einer Veränderung der ROL um mehr als 5%. Die andere Hälfte verzeichnete nur eine geringe bzw. keine Veränderung. Insgesamt stieg die ROL um nominell 0,1 Punkte (+0,4%). Die Priorität veränderte sich leicht (Anstieg um 2,7%), während die Gesamthaftung im Wesentlichen unverändert blieben (Rückgang um 0,1%).

Die proportionalen Verträge blieben 2004 ebenfalls stabil. Die meisten Provisionen blieben unverändert. Insgesamt war ein durchschnittlicher Rückgang um 0,2 Punkte (-0,5%) zu verzeichnen. Von allen betrachteten Kategorien traten im



Bereich der allgemeinen Haftpflicht die grössten Unterschiede bei der Höhe der Provisionen auf. Lag der Durchschnitt bei ca. 37%, so betrug die Bandbreite von der höchsten bis zur niedrigsten Provision 35 Punkte. Die Selbstbehalte blieben relativ stabil. Nur wenige Einkäufer berichteten von Veränderungen im Vergleich zu 2003.

Nichtproportionale Verträge	Proportionale Verträge
Rate On-Line	+0,4%
Priorität	+2,7%
Gesamthaftung	-0,1%

Bei Verlängerungen im Bereich Kfz und allgemeine Haftpflicht kam es 2004 nur zu marginalen Veränderungen.

## Private Unfallversicherung

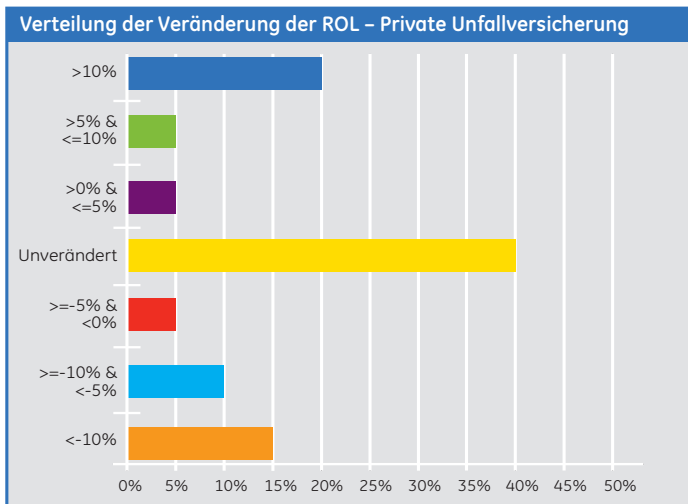
Viele Teilnehmer an der Umfrage gaben an, dass es im Rahmen der Erneuerung im Bereich der privaten Unfallversicherung bezüglich Prämien und Bedingungen 2004 nur zu geringen bzw. keinen Veränderungen kam. Allerdings realisierten sich in dieser Sparte, im Unterschied zur Kfz-Versicherung und zur allgemeinen Haftpflicht, gewisse Preissenkungen.



Bei der Rate on Line war 2004 ein Rückgang um 0,4 Punkte (-8,4%) zu verzeichnen, das war der grösste Rückgang aller analysierten Kategorien. Dieser Fakt allein lässt den Schluss zu, dass ein Rückgang der Marktpreise einsetzt. Bei einer näheren Betrachtung zeigt die Umfrage jedoch, dass ca. ein Drittel aller Teilnehmer von einem Anstieg der ROL berichtete, während weitere 40 Prozent keine Veränderungen sahen. Das heisst: Der Rückgang beim Gesamt-Durchschnittswert ist auf einen oder zwei Verträge zurückzuführen. Da im Rahmen der Umfrage nicht nach Details der Vertragsbedingungen und der versicherten Risiken gefragt wurde, sollte diese Durchschnittsangabe mit Vorsicht betrachtet werden. Trotzdem weisen die Daten auf eine mögliche Senkung der Sätze in diesem Markt hin.

Die durchschnittliche Priorität in der privaten Unfallversicherung stieg um 1,7%, während die Grenzen um 0,3% sanken. Bei beiden Kennziffern waren nur wenige Veränderungen zu verzeichnen.

Der Markt für Proportionalverträge scheint ebenfalls stabil zu bleiben. Ähnlich wie im Bereich der nichtproportionalen Verträge gibt es jedoch auch hier einige Anzeichen für sinkende



Preise. Diese Tendenz ist vor allem an den Rückversicherungs-Provisionen zu erkennen, die insgesamt um 1,1 Punkte (+2,9%) anstiegen. Zumeist berichteten die Teilnehmer aber von stabilen Provisionen. Hier kann es sich also um eine isolierte Veränderung bei einen oder zwei Verträgen handeln. Das Ergebnis deckt sich jedoch mit denen des Markts für nichtproportionale Verträge. Die Höhe der Selbstbehalte blieb offensichtlich sowohl bei Quoten- als auch bei Exzedentenrückversicherungsverträgen stabil. Nur wenige Einkäufer berichteten von Veränderungen.

Nichtproportionale Verträge	Proportionale Verträge
Rate On-Line	-8,4%
Priorität	+1,7%
Gesamthaftung	-0,3%

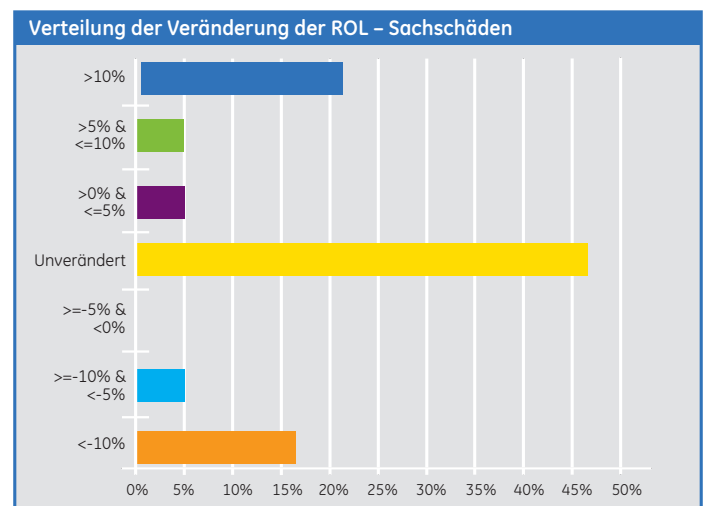
## Sachversicherung

Im Bereich der Sachversicherung war ein ähnliches Ergebnis wie im Bereich der privaten Unfallversicherung zu verzeichnen. Bei nichtproportionalen Verträgen ging die durchschnittliche ROL um 1,2 Punkte zurück (-6,7%), und zwar trotz eines durchschnittlichen Rückgangs der Gesamthaftung um 3,0%. Ungefähr die Hälfte der Teilnehmer berichtete von einer Preisveränderung um mehr als 5% nach oben oder unten. Wie die Ergebnisse im Bereich der privaten Unfallversicherung scheint auch in dieser Kategorie der Rückgang beim Durchschnitt der ROL und bei der Höhe der Grenze auf einen oder zwei Verträge zurückzuführen zu sein. Eine Extrapolation dieser Ergebnisse auf den Markt muss also unter Vorbehalt erfolgen. Die Priorität stieg durchschnittlich um 1,3%.

Während viele Teilnehmer davon berichteten, dass die Provisionen im Bereich der Proportionalverträge stabil blieben, stieg der Durchschnittswert um 1,1 Punkte (4,0%) an. Das ist der größte Zuwachs aller untersuchten Kategorien und entspricht den Ergebnissen im Bereich der nichtproportionalen Verträge. Andererseits nahm der durchschnittliche Selbstbehalt um 3,1 Punkte zu (+4,7%), was möglicherweise zu gewissen Veränderungen bei den Prämien führte. Der Selbstbehalt im Bereich der Summenexzedenten-Rückversicherung nahm in einer ähnlichen Größenordnung zu.

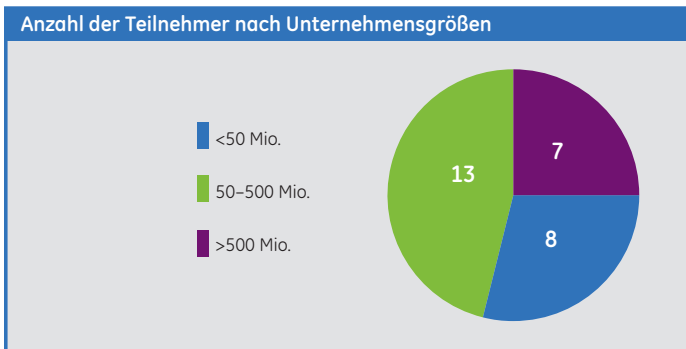
Nichtproportionale Verträge	Proportionale Verträge
Rate On-Line	-6,7%
Priorität	+1,3%
Gesamthaftung	-3,0%

Im Bereich der privaten Unfall- und der Sachversicherung waren ähnliche Anzeichen für einen Rückgang der Preise zu erkennen.



# Segmentierung nach Unternehmensgrössen

Mittelgrosse Gesellschaften mit einem Prämienaufkommen zwischen 50 und 500 Mio. EUR repräsentierten mit 46% die Mehrheit der Teilnehmer an unserer Umfrage. Bei 29% lag das Prämienaufkommen unter 50 Mio. EUR (kleine Gesellschaften), und bei 25% über 500 Mio. EUR pro Jahr (grosse Gesellschaften).



Aus den Antworten der Teilnehmer lassen sich einige Rückschlüsse ziehen, jedoch muss beachtet werden, dass die Anzahl der Untersuchungsteilnehmer begrenzt war.

- Grösse — Bezüglich der Vertragsbedingungen kam es bei kleinen Gesellschaften im Vergleich zwischen 2003 und 2004 zu den grössten Schwankungen.
- Rate on-line — Die durchschnittliche ROL nahm bei mittelgrossen Gesellschaften in den Kategorien Kfz- Versicherung, allgemeine Haftpflichtversicherung und private Unfallversicherung am meisten ab. Ein grösserer Rückgang war bei grossen Gesellschaften im Bereich der Sachversicherung zu verzeichnen.

- Priorität — Diese Kenngrösse blieb insgesamt relativ stabil. Bei mittelgrossen Gesellschaften nahm dieser Wert jedoch in allen vier Kategorien zu.
- Gesamthaftung — Wie die Ergebnisse insgesamt, war die Gesamthaftung bei Gesellschaften aller Grössen in den Bereichen Kfz, allgemeine Haftpflicht und private Unfallversicherung stabil. In der Kategorie der Sachversicherung kam es bei den mittelgrossen und grösseren Rückversicherten durchschnittlich zu einer Senkung der Grenzen.
- Rückversicherungs-Provision — Mittelgrosse Gesellschaften berichteten in allen vier Kategorien nur von geringen Veränderungen im Bereich der Provisionen. Bei grossen Gesellschaften waren nur kleinere Veränderungen im Bereich der Kfz- und der allgemeinen Haftpflichtversicherung zu verzeichnen, allerdings auch ein Anstieg um zwei Punkte bei der privaten Unfall- und der Sachversicherung.

## Schluss

Die erste Umfrage zum deutschen Rückversicherungsmarkt zeigt für das Jahr 2004 in den untersuchten Kategorien eine relative Stabilität der Preise und Konditionen. Alle in dieser Studie genannten Werte und Einschätzungen basieren ausschliesslich auf den Antworten der Teilnehmer an der Umfrage und enthalten keinerlei externe Informationen.

Diese Studie ist der erste Schritt auf dem Weg zur Erarbeitung eines „Rückversicherungs-Markt-Index“ in den einzelnen europäischen Märkten. Das Projekt wurde 2004 in Deutschland begonnen. Die nächsten Schritte sind eine Optimierung der Erhebung für die Studie 2005 und die Untersuchung weiterer Märkte.

Mit der fortgesetzten Kooperation der Einkäufer von Rückversicherungsleistungen wird unsere Studie weitere Einblicke in die Strukturen dieses Markt ermöglichen und sich damit zu einem wertvollen Instrument entwickeln, das allen Marktteilnehmern ein klares und objektives Bild von den Konditionen - die ihre Branche beeinflussen - vermittelt. Wir hoffen sehr, dass wir Ihnen mit dieser Studie wertvolle Informationen bereitstellen konnten.

Falls Sie an unserer Studie zur Entwicklung eines „Rückversicherungs-Markt-Index“ im Jahre 2004 teilgenommen haben, möchten wir Ihnen recht herzlich danken. Wir hoffen, dass dieser Bericht Ihren Erwartungen entspricht und wir auch künftig auf Ihre Unterstützung bauen können. Falls Sie ein Zedent am deutschen Markt sind, der noch nicht an der Studie teilgenommen hat, sagen wir: „Herzlich willkommen“. Wir freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit mit Ihnen.



**GE Insurance Solutions  
ist mit Niederlassungen  
vertreten in:**

Athen  
Atlanta  
Auckland  
Avon  
Barrington  
Beijing  
Beirut  
Bondi Junction  
Brisbane  
Brookfield  
Carlsbad  
Cary  
Charlotte  
Cheltenham  
Chicago  
Cleveland  
Columbus  
Dallas  
Detroit  
Dublin  
Folkestone  
Fort Wayne  
Hongkong  
Indianapolis  
Kansas City  
Kopenhagen  
Kuala Lumpur  
Lawrenceville  
London  
Los Angeles  
Louisville  
Luxemburg  
Madrid  
Manassas  
Melbourne  
Miami  
Milan  
München  
New York  
Overland Park  
Paris  
Philadelphia  
San Diego  
San Francisco  
San Juan  
Seattle  
Seoul  
Shanghai  
Singapur  
Slough  
Sydney  
Tel Aviv  
Tokio  
Toronto  
Turin  
Warschau  
Winterthur

**Herausgeber:**

GE Insurance Solutions  
5200 Metcalf  
P.O. Box 2991  
Overland Park, KS 66201-1391  
U.S.A.

[www.geinsurancesolutions.com](http://www.geinsurancesolutions.com)

Veröffentlicht im Mai 2005.

© 2005 Employers Reinsurance Corporation.  
Alle Rechte vorbehalten.



GE imagination at work